



Jahresbericht 2012

Das Jahr 2012 stand im Licht unseres 10-jährigen Jubiläums. Wir sind stolz diesen Geburtstag mit euch feiern zu dürfen. Ein Jahrzehnt haben wir motiviert und engagiert in diese wichtige Aufgabe investiert. Immer wieder gab es neue Herausforderungen: sei es das Zügeln, die Suche nach Vorstandsfrauen, das Bewältigen von finanziellen Engpässen oder das Finden der besten Lösungen für unsere Hüterinnen. Dank vieler fleissiger Frauen haben wir immer wieder unseren vorgegebenen Kurs einhalten können.

Zu diesem Anlass haben unsere Co-Präsidentinnen zusammen mit einer freien Journalistin einen Artikel über die Arbeit der HZBE geschrieben, welcher am 13. November 2012 in der Berner Zeitung erschienen ist und von unserer Homepage heruntergeladen werden kann.

Chronik

Die lang erwartete Chronik der HebammenZentrale Kanton Bern wurde endlich geboren.

Qualitätskontrolle

Auch letztes Jahr wurden die Mitglieder wieder überprüft, ob sie die Kriterien des SHV einhalten. Die säumigen Hebammen wurden gebeten, ihre Situation zu regulieren, was die meisten auch getan haben. Wir danken Hanna Studer für die gute Zusammenarbeit und unseren Mitgliedern fürs Verständnis und die Kooperation.

Hüterinnenplanung

Wir haben aktuell genug Hüterinnen, ihre Diensterteilungsplanung mit Doodle läuft sehr gut.

Vreni Hofer hat im Oktober ihre Arbeit als Hütefrau abgegeben. Wir danken ihr an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihr jahrelanges Engagement!

Seit Dezember 2012 wieder dabei ist Eliane Nufer aus Rüeggisberg: Herzlich willkommen!

Hebammen-Helpline

Wir wurden informiert, dass der Vorstand vom Hebammenverband Sektion Bern das Projekt einer Hebammen-Helpline lanciert, in welche auch unsere HebammenZentrale Kanton Bern integriert werden soll. Ziel des Projektes ist, ein niederschwelliges Angebot für Mutter- und Elternschaft zu schaffen: Im Kanton Bern existiert keine Helpline für Schwangere und Eltern mit Kindern bis zum ersten Lebensjahr für Beratung, Vermittlung von Hausbesuchen durch qualifiziertes Fachpersonal und Triage zu anderen Fachpersonen wie ärztliche Dienste, psychiatrische Dienste, Mütter-Väterberatungsstellen, Sozialdiensten etc.

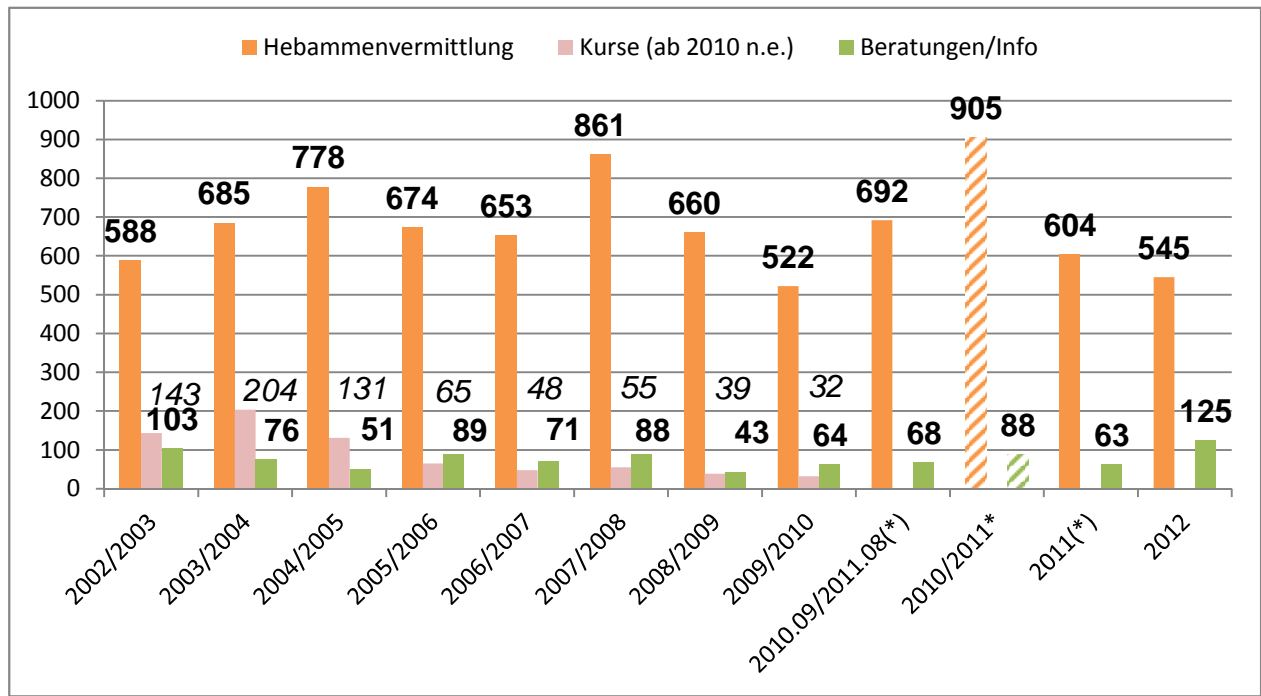
In der Projektgruppe sind Rahel Leuenberger und Alexandra Javor vertreten, die Arbeit der Projektgruppe beginnt im Januar 2013 und im Dezember 2013 soll die neue Helpline in Betrieb gehen. Aktuell ist es noch unklar wie es mit der HebammenZentrale Kanton Bern weitergehen wird.

Administration: Vermittlungen und Statistik

Die Fäden für die administrativen Arbeiten laufen in einem ziemlich alles zentral erfassenden System (Datenbank) zusammen, welches auch die Auswertung und Darstellung von Zusammenhängen ermöglicht.

So basieren zum Beispiel die Angaben über unsere Tätigkeiten am Telefon nicht mehr nur auf den Hütedienstprotokollen der Hütefrauen, sondern neu auch auf den von Swisscom bereitgestellten Anruflisten. Dank der baldigen Erfassung der Vermittlungen in unserem System, haben neu die Hütefrauen auch die (monatlich aktualisierte, die letzten 12 Monate berücksichtigende) Angabe darüber, welches Mitglied wie viele Vermittlungen bereits erhalten hat.

Bei der Interpretation der Zahlen unserer Tätigkeitsstatistik (Vergleich der Vereinsjahre 2002/2003–2012) wird man sicher daran denken müssen, dass in der letzten Zeit auch andere "Bezugsquellen" (Internet, Spital-Hebamme macht WB, und andere Vermittlerorganisationen) aufkamen. Das mag also die Erklärung sein dafür, dass die Anzahl der Vermittlungen gegenüber dem Vorjahr (wiederum) um 10% zurückging.



* 2010/2011: "langes Jahr", 16 Monate;
die Anteile der ersten 12 Monate und der letzten 12 Monate (= Jahr 2011) sind auch separat gezeigt

Finanzen

Der Finanzbericht hängt sehr mit dem Tätigkeitsbericht zusammen, denn einerseits versuchen wir die betreuungssuchenden Frauen möglichst wenig zu belasten (keine Zahlung über die 0900-er-Kosten hinaus¹) andererseits sollten die Mitglieder auch nicht unverhältnismässig belastet werden.

Die Reduzierung der Mitgliedergebühren (auf 40 von 50 Franken) ist wahrscheinlich weniger auffällig gewesen, als das über 40%-ige Zurückfahren der Vermittlungsgebühren (neu 5.- Fr. pro Besuch, statt bisher 10% des Rechnungsbetrages) spürbar war.

Aktuell ist das Budget allerdings sehr genau austariert (nur noch 190 Franken Überschuss geplant) und bei einem (weiteren) Rückgang der Vermittlungen kann es kritisch werden.

Zum Glück haben wir aus den Vorjahren eine Reserve, die bei Bedarf eingesetzt werden kann.

Sponsoring und Spenden

Erneut wurde unser Antrag an den SHV für 500.- Franken aus der supported by Gruppe gutgeheissen. Wir bedanken uns für den positiven Entscheid.

Die Spenden in diesem Jahr setzen sich mehrheitlich aus kleineren Beträgen von ehemaligen, zufriedenen Wöchnerinnen zusammen. Eine Ausnahme ist eine Reformierte Kirchgemeinde, welche uns den grosszügigen Betrag von sFr. 1000.- gespendet hat. Vielen Dank!

Sonstiges

Kontaktpflege mit Spitälern: die Flyer der Hebammenzentrale werden regelmässig abgegeben (2'000 Stk).

Jahresziele 2013

- Erfolgreiche Mitarbeit der HebammenZentrale Kanton Bern im Aufbau der Hebammen-Helpline
- Kontaktpflege mit Spitälern

Der Vereinsvorstand, Anfang 2013

¹ Der grössere Teil der "2 Fr./Min (vom Festnetz)" finanziert die Telefoniekosten (= Weiterleitung auf das Handy der Hütefrau), an die HebammenZentrale werden nur noch 80 Rp./Min., im Monat ca. 150 Franken, ausbezahlt. Die Vermittlungsgespräche dauern durchschnittlich 3¼ Minuten. Das Kosten-/Nutzen-Verhältnis stimmt.